

London will Madame Tussauds nach Wien bringen – Verhandlungen in Großbritannien laufen

16 Briten-Konzern will das Riesenrad

Finale in den Verhandlungen um die Zukunft des Wiener Wahrzeichens: Riesenrad-Boss Petritsch traf am Mittwoch britische Investoren.

In London, im Hauptquartier des zweitgrößten Unterhaltungskonzerns *Merlin Entertainment*, wurde Mittwoch bis spät in die Nacht über die Zukunft des Wiener Riesenrades verhandelt. Das bekannteste Wahrzeichen der Stadt könnte sich bald unter englischem Kommando drehen: Denn *Merlin* will, wie berichtet, das Londoner Wachsfigurenkabinett *Madame Tussauds* nach Wien bringen und die Bedingung dafür ist, dass man auch den Betrieb des Riesenrads übernimmt.

Entscheidende Verhandlung. Vor Beginn dieses Gesprächs kündigte Riesenrad-Betreiber Peter Petritsch an: „Dieses bereits dritte Treffen wird entscheidend sein. Es muss eine große Annäherung geben, wenn Merlin tatsäch-

GESPRÄCHE IM ENDSPURT

MADAME TUSSAUDS IM PRATER



Merlin Entertainment will sich beim Wiener Riesenrad einkaufen.

Info-Box

Misstrauensantrag wurde abgelehnt

Mit SP-Mehrheit lehnte der Gemeinderat einen Misstrauensantrag gegen Vizebürgermeisterin Grete Laska ab. Grüne, ÖVP und FPÖ wollten ihr die Verantwortung für das „Riesenradplatz-Fiasko“ anlasten, weil dort Millionen versenkt wurden.

lich mit uns ins Geschäft kommen will.“ Die Briten gaben sich hingegen im Vorfeld des Meetings bedeckt.

Geheimplan. Ihr Plan ist die Gründung einer neuen Betriebsgesellschaft, die das Riesenrad betreibt und die Geschäfte des Wachsfigurenkabinetts kontrolliert.

Die Briten wollen 12 Millionen Euro investieren, am Prater-Vorplatz soll ein Madame-Tussauds-Shop entstehen.

Das Wachsfigurenkabinett soll auf der 2.500-Quadratmeter-Fläche über dem Restaurant *Eisvogel* realisiert werden. (prj)